Arithmetische Struktur von sog. parahypotaktischen Konstruktionen

1. Parahypotaxen sind, wie das Kunstwort ausdrücken möchte, Mischformen zwischen Para- und Hypotaxen, d.h. koordinierten (juxtaponierten) und subordinierten Sätzen. Sie haben deswegen mit der Theorie ortsfunktionaler Zahlen zu tun, weil bei zusammengesetzten Sätzen, die Parahypotaxen enthalten, natürlich vermöge des hypotaktischen Anteils des postponierten Satzes dieser mit seinem präponierten Satz automatisch in einer Subordination-Superordinationsrelation steht (vgl. Toth 2015).

2.1. Juxtaposition

2.1.1. Gleichzeitigkeit

0	∅	∅	0		1	∅	∅	1
1	∅	∅	1		0	∅	∅	0

(1.a) Wenn er raucht, so fühlt er sich wohl.

(1.b) *So fühlt er sich wohl, wenn er raucht.

(2.a) Wenn er sich wohl fühlt, so raucht er.

(2.b) *So raucht er, wenn er sich wohl fühlt.

2.1.2. Nacheinander/Voreinander

0	1	∅	∅		1	0	∅	∅
∅	∅	0	1		∅	∅	1	0

(3.a) Wenn/bevor er geraucht hat, so fühlt er sich wohl.

(3.b) *So fühlt er sich wohl, wenn/bevor er geraucht hat.

(4.a) ?Wenn/bevor er sich wohl fühlt, so hat er geraucht.

(4.b) *So hat er geraucht, wenn/bevor er sich wohl fühlt.

2.2. Subordination/Superordination

Diese drückt das Nacheinander/Voreinander bei Subordination/Superordination aus.

0	∅	∅	0		1	∅	∅	1
∅	1	1	∅		∅	0	0	∅

(5.a) Nachdem er aufgestanden war, *so ging er ins Bad.

(5.b) *So ging er ins Bad, nachdem er aufgestanden war.

(6.a) *Nachdem er ins Bad gegangen war, *so stand er auf.

(6.b) *So stand er auf, nachdem er ins Bad gegangen war.

Die ungrammatischen "Parahypotaxen" in (5.a) und (6.a) sind jedoch z.B. im Rätoromanischen grammatisch (vgl. Wehr 1984, S. 157 ff.).

Literatur

Toth, Alfred, Zeitdeiktische Interpretation von Zahlenfeldern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Wehr, Barbara, Diskursstrategien im Romanischen. Tübingen 1984

5.5.2015